

MITT. ZOOL. GES. BRAUNAU	Bd. 9, Nr.5: 339 - 340	Braunau a. I., Dezember 2009	ISSN 0250-3603
--------------------------	------------------------	------------------------------	----------------

Erstnachweis einer Schwalbenmöwe *Larus sabiniam* am Unteren Inn

Von FRANZ SEGIETH

Mit den heutigen Mitteln der schnellen Information, (E-Mail) hatte mir Frau Claudia SCHÜTZ am 24.09.2008 geschrieben, dass sie am Montag, den 22.09.2008, am Stauwehr Eggfing/Obernberg mit Beginn der Abenddämmerung eine kleine Möwe mit schwarzen Kopf zwischen den Lachmöwen beobachtet hat. Auf Grund der schlechten Lichtverhältnisse und der großen Entfernung war eine einwandfreie Bestimmung nicht möglich. In der Zwischenzeit hatte Herr Andreas RANNER diese Möwe auch gesehen und als adulte Schwalbenmöwe bestimmt. Karl BILLINGER gab mir den Hinweis, wo ich die Schwalbenmöwe am besten beobachten könne. Am 25.09.2008 ging ich zum Stauwehr Eggfing/Obernberg zum Oberstau am Möwenfütterungsplatz, denn dort füttern die Kurgäste häufig die Lachmöwen. Etwas abseits von Schwarm der Lachmöwen suchte die Schwalbenmöwe stoßtauchend im leicht trüben Innwasser nach Nahrung, vermutlich waren es kleine Fische. Aber die meiste Zeit pickte sie nach Wassertretermanier kreiselnd von der Wasseroberfläche kleine Insekten auf. Etwa 10 Minuten konnte ich der Möwe zusehen. Es war ein adultes Tier, das im Voralpenland sehr selten zu beobachten ist. Meistens werden Jungvögel von starken Weststürmen während der Zugzeit in den Monaten September und Oktober an die Küsten getrieben. So kommt es immer wieder vor, dass diese im Binnenland bei der Nahrungssuche an größeren Gewässern gesehen werden.

Die Nachweise an der Nord- und Ostseeküste sind häufiger, aber adulte Schwalbenmöwen im Binnenland sind selten.

Am 5.10.2008 traf ich Günter ANGERMEIER, der mit seiner Digitalkamera im Unterstau vom Kraftwerk Eggfing/Obernberg die Schwalbenmöwe fotografierte. An diesem Tage war es mir möglich, sie mehr als 90 Minuten lang genauer zu beobachten. Ihr weicher, eleganter Flug ist seeschwalbenartig und der weiße Schwanz ist schwach gegabelt. Die Gabelung des Schwanzes ist während des Fluges nicht immer deutlich zu sehen. Besonders fielen der kleine, schwarzgraue Kopf mit dünner schwarzer hinterer Begrenzung und die schmalen Flügel auf. Der Schnabel war kurz und schwarz; nur die Schnabelspitze gelb gefärbt. Das Flügelmuster ist für die Schwalbenmöwe kennzeichnend; schwarze äußere Handschwingen, die kontrastreich vom Weiß der inneren Handschwingen und der Armschwingen abgesetzt sind. Aus großer Entfernung kann sie mit einer Zwergmöwe im Winterkleid verwechselt werden. Der Mantel war dunkelgrau, der Bauch weiß und die Beine schwarz. Im Flug von oben gesehen kann man eine dunkle Zeichnung in M-Form sehen.(s. Foto)

Die Schwalbenmöwe ist eine hocharktische Möwenart, die in den kargen Tundren, weiten Sümpfen und kleinen Seen Alaskas, Kanadas, Grönlands, Sibiriens und Spitzbergen zu Hause ist. Im Herbst zieht sie über den Atlantik südwärts abseits der Kü-

ten und überwintert auf dem Südatlantik vor der westafrikanischen Küste südlich des Äquators. Auch wurden sie im Winter in Mittelamerika und im nördlichen Südamerika beobachtet. Bei ihren Flügen über den Ozean werden sie manchmal scharenweise von starken Weststürmen an die Küsten verschlagen.

Die am Unteren Inn beobachtete adulte Schwalbenmöwe ist ein Erstnachweis seit Beginn der Vogelbeobachtungen in den 1960er Jahren. WÜST (1980) schreibt in seiner Avifauna Bavariae, dass vom 5. bis 7. Okt. 1952 am Main bei Schweinfurt eine adulte Schwalbenmöwe, die das ziemlich fertige Ruhekleid trug, gesehen und als richtig Bestimmt anerkannt wurde.



Foto: Günter Angermeier

Verfasser:

Franz Segieth
Obere Bachstr.14a.
D-94148 Kirchham
E-Mail: Franz.Segieth@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Segieth Franz

Artikel/Article: [Erstnachweis einer Schwalbenmöwe *Larus sabini* am Unteren Inn. 339-340](#)